

## Buchbesprechung: Kettermann Günter, Atlas zur Geschichte des Islam

„Die Menschen sind die Feinde dessen, was sie nicht kennen.“ Dieser Satz von Ali ibn Abi Talib, uns besser bekannt als der vierte Kalif Ali, ist die Einführung in das Werk. Adel Theodor Khoury, renommierter Islamwissenschaftler, schrieb zu diesem Buch das Vorwort, in dem er ganz kurz die Theologie und somit das Selbstverständnis des Islam vorstellt. Er wird auch als Mitarbeiter genannt.

Interessant an diesem Kartenwerk ist die Darstellung verschiedener historischer Zusammenhänge, die dem westlichen Betrachter oft nicht bewusst oder nahe sind. Für jemanden, der nicht historische Details, sondern eben diesen Überblick sucht, zeigen dies die schematischen Karten. Nachteil ist, dass besonders die Gelb- und Grüntöne der Karten nicht immer leicht zu unterscheiden sind.

Eingeteilt ist der Atlas in Grundlagen, Frühzeit, Klassische Zeit, Kulturelle Einheit der klassischen Epoche, Vom Mittelalter zum 19. Jahrhundert, 19. Jahrhundert und 20. Jahrhundert.

Die jeweiligen Textbeiträge beziehen sich immer auf eine Karte und nehmen in etwa gleich viel Raum ein wie die Karte. Dieser Text ist in sich wieder gegliedert. Angenehm ist bei jedem Beitrag der „Überblick“, der diesen Text in ein, zwei Sätzen zusammenfasst. Öfters wird dies noch durch passendes Bildmaterial (Fotos oder Grafiken) ergänzt.

Die Texte sind immer nur Hinführung und können in ihrer Kürze auch nicht eine jeweils umfassende Darstellung des Stichworts sein. Doch kommt sehr deutlich die ganze Bandbreite des Islams, in seiner politischen, religiösen und kulturellen Bedeutung, heraus. Sie zeigen auch die Beziehung zur westlichen und zur orientalischen Christenheit auf, auch wenn dies etwas wenig differenziert wird.

Die Bandbreite wird nicht nur historisch deutlich gemacht, sondern auch im Eingehen auf die verschiedenen Entwicklungen und Ausprägungen des Islams in der heutigen Welt zwischen Nordafrika und Asien und die heutigen offenen Fragen in der islamischen Welt.



Ein Glossar mit den wichtigsten islamischen Begriffen und ein Literaturverzeichnis runden das Werk ab.

Insgesamt ist dieser

Atlas zur Geschichte des Islam ein gutes Einführungs- bzw. Übersichtswerk. Für detaillierte Informationen ist es empfehlenswert, die angegebene weiterführende Literatur zu studieren. Doch schafft es das übersichtlich gestaltete grafische Material, dass sich der Leser einen guten ersten Eindruck von Zusammenhängen, die im christlichen Kulturraum kaum bekannt sind, verschaffen kann, da er nicht von Details überfordert wird.

Kettermann Günter, Atlas zur Geschichte des Islam. Primus-Verlag. Mit einer Einleitung von Adel Theodor Khoury. Darmstadt, 2001. 186 Seiten. ISBN 3-89678-194.

*Elisabeth Dörler*